

# EUROPÄISCHES SPRACHENSIEGEL

## Europäische thematische Prioritäten 2023-2024

Die europäischen Prioritäten für die Verleihung des Europäische Sprachensiegels im Zeitraum 2023-2024 spiegeln die politischen Prioritäten der Europäischen Kommission als Ganzes wider. Sie bieten die Gelegenheit zu zeigen, **wie das Sprachenlernen mit den großen Herausforderungen unserer Zeit verknüpft werden kann und zu grenzübergreifenden Lösungen auf der Grundlage von Verständnis und Kommunikation beiträgt.**

Im Zeitraum 2023-2024 wird das Europäische Sprachensiegel an Projekte vergeben, die mindestens eine der nachstehend aufgeführten europäischen Prioritäten unterstützen. Die europäischen Prioritäten können durch nationale Prioritäten ergänzt werden.

### **1. Unterstützung neu angekommener Migrantinnen und Migranten sowie vertriebener Kinder und Jugendlicher beim Spracherwerb**

Angesichts des erheblichen Anstiegs der Zahl der Flüchtlinge zwischen 2014 und 2016 haben sich die Mitgliedstaaten und Bildungseinrichtungen im Allgemeinen zunehmend mit der Entwicklung von Strategien für die wirksame Eingliederung junger Flüchtlinge in das Bildungssystem befasst, und aus diesen Erfahrungen können Erkenntnisse gewonnen werden. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 ist der Zustrom vertriebener ukrainischer Kinder viel größer als jener, den die Bildungssysteme zuvor erlebt haben. Dies verstärkt den ohnehin schon großen Druck, dem die Schulen und ihre Unterstützungseinrichtungen ausgesetzt sind, wenn sie mit der anhaltenden Unterbrechung des Unterrichts aufgrund der Covid-19-Pandemie fertig werden müssen.

Projekte mit dieser Auszeichnung sollten **Maßnahmen zur Unterstützung neu angekommener Migrantinnen und Migranten und vertriebener Kinder aus der Ukraine** untersuchen und im weiteren Sinne darauf abzielen, **Bildungseinrichtungen inklusiver zu gestalten.** Dies könnte beispielsweise durch inklusive pädagogische Ansätze geschehen, bei denen die kulturelle und soziale Identität von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund **eher als Stärke und nicht als Defizite oder Einschränkung** betrachtet wird. Im Bereich der Schulbildung und der beruflichen Aus- und Weiterbildung kann beispielsweise die Förderung der Mehrsprachigkeit und des **„Sprachenbewusstseins“** dazu beitragen, dass alle Sprachen, die von Lernenden, Eltern und anderen schulischen Interessensträgern neben denen des Aufnahmelandes gesprochen werden, begrüßt und geschätzt, gleichzeitig die schulischen Leistungen verbessert und **das Zugehörigkeitsgefühl und Wohlbefinden in der Schule gestärkt werden.** Inklusive pädagogische Ansätze und Lernumgebungen beruhen auf einem **Dialog mit allen Akteuren** und der gesamten Schulgemeinschaft, an dem auch Eltern und andere Interessenträger beteiligt sind.

## **2. Berufliche Weiterbildung von Lehrkräften im Hinblick auf Inklusion und interkulturellen Dialog, insbesondere im Zusammenhang mit der zunehmenden sprachlichen Vielfalt im Klassenzimmer**

Bei den ausgezeichneten Projekten sollten Verfahren untersucht werden, die dazu beitragen, die **zunehmende Diversität in Schulen** in Europa zu bewältigen. Dabei kann es sich beispielsweise um Initiativen und pädagogische Konzepte handeln, die dazu beitragen, die Fähigkeiten und das Fachwissen von Lehrkräften und Bildungspersonal im Allgemeinen zu verbessern, **um in einem mehrsprachigen und multikulturellen Kontext**, in Programmen für die Erstausbildung von Lehrkräften (ITT), in Programmen für berufliche Weiterbildung (CPD), einschließlich des Personals für frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung zu unterrichten und **die Schulleitungen in Bezug auf Inklusion zu unterstützen und eine klare Vorstellung** davon zu geben. In einem Eurydice-Bericht 2019 mit dem Titel "Integrating Students from Migrant Backgrounds into Schools in Europe" wird Folgendes festgestellt: Insbesondere **Unterricht in einem breiteren mehrsprachigen und multikulturellen Lernrahmen**, in dem die Sprache(n) und Kultur(en) der Schüler/innen mit Migrationshintergrund geschätzt wird/werden, hat zwei wesentliche pädagogische Vorteile: Erstens hilft er Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, die Unterrichtssprache leichter zu erlernen; und zweitens wird ihnen dadurch auch die Möglichkeit geboten, ihre Selbstidentität auf positive Weise neu zu formulieren, da ihre eigene(n) Sprache(n) und Kultur(en) neben der Sprache(n) des Aufnahmelandes geschätzt werden. Interkulturelle Bildung kann den Raum und die Voraussetzungen schaffen, die alle Schüler/innen mit unterschiedlichem sprachlichem und kulturellem Hintergrund – sowohl im Inland geborene Menschen als auch solche mit Migrationshintergrund – benötigen, um miteinander zu kommunizieren, gemeinsam zu lernen und sich als Individuen zu entwickeln, die sich ihrer eigenen kulturellen Identität bewusst sind und die Identität anderer respektieren. Dies fördert eine inklusivere Schule.

## **3. Unterstützung von Projekten, die sich mit Minderheiten und Regionalsprachen befassen, als Mittel zur Förderung von Gerechtigkeit, sozialem Zusammenhalt und aktiver Bürgerschaft**

Die Einbeziehung und Achtung der reichen kulturellen Vielfalt Europas ist eine der Prioritäten und Ziele der Europäischen Kommission. Die sprachliche Vielfalt ist in Artikel 22 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankert. Die Achtung der Rechte von Personen, die Minderheiten angehören, ist ein grundlegendes Element der Charta. In Artikel 3 heißt es weiter, dass die Union den Reichtum ihrer kulturellen und sprachlichen Vielfalt wahrt und für den Schutz und die Förderung des kulturellen Erbes Europas sorgt. Diese Vielfalt ist daher ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Identität. [In der Empfehlung des Rates zu einem umfassenden Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen](#) wird das Konzept des "Sprachenbewusstseins" entwickelt und auf bestehende Praktiken in zwei- und mehrsprachigen Regionen verwiesen, in denen die Landessprachen, Regional- oder Minderheitensprachen zusammen mit anderen Schulsprachen unterrichtet werden.

In zweisprachigen Regionen und mehrsprachigen Klassenzimmern in ganz Europa lassen sich viele interessante pädagogische Ansätze finden. Eine Eurydice-Veröffentlichung bietet einen spezifischen Überblick über Maßnahmen, die von den Bildungsbehörden ergriffen wurden, um [den Unterricht von Regional- und Minderheitensprachen in Schulen](#)

[in Europa zu unterstützen](#). Die ausgezeichneten Projekte sollten solche Praktiken veranschaulichen und insbesondere auf die Förderung von Gerechtigkeit, sozialem Zusammenhalt und aktive Bürgerschaft abzielen.

#### **4. Sprachenlernen zur Förderung der persönlichen Entwicklung erwachsener Lernender**

Die ausgezeichneten Projekte sollten Möglichkeiten zur Anwendung von Sprachlehrmethoden und -techniken untersuchen, die die Arbeit mit **erwachsenen Lernenden mit geringeren Chancen**, insbesondere mit gering Qualifizierten, ermöglichen. Diese Projekte könnten das Sprachenlernen durch Mentoring, Selbstentwicklung und reale Aufgaben fördern, die erwachsene Lernende ermutigen, sich mehr Herausforderungen und einer höheren Komplexität zu stellen und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Diese Projekte sollten erwachsene Lernende dabei unterstützen, ihre Schlüsselkompetenzen zu stärken und sie zum Weiterlernen zu motivieren. Im Rahmen von Projekten, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet sind, könnten auch Praktiken erforscht werden, die **die Mobilität von Sprachlehrerinnen und -lehrern sowie Pädagoginnen und Pädagogen, die mit erwachsenen Lernenden mit geringeren Möglichkeiten arbeiten, verbessern**. Die Zusammenführung von Einrichtungen, die Sprachunterricht erteilen, sollte die berufliche Entwicklung und die Kompetenzen dieser Pädagoginnen und Pädagogen bei der Erleichterung des Lernens und der Befähigung erwachsener Lernender mit geringeren Möglichkeiten stärken.